

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

PAOLA AGOSTI (*1947, Turin, Italien)

Agosti ist eine Autodidaktin, die sich 1968 dem Thema „starke Frauen“ zuwandte: Sie fotografierte Arbeiterinnen, Mitglieder des italienischen Widerstands und Mitstreiterinnen der Frauenbewegung. Sie veröffentlichte das feministische Buch *Riprendiamoci la vita* (1976) und später einige Bücher über Ein- und Auswanderung: *Immagine del "mondo dei vinti"* (1979) und *El Paraiso: entrada provisoria* (2011). Zusammen mit Giovanna Borgese produzierte sie *Il volto delle parole* (2007), ein Buch über die wichtigsten europäischen Schriftsteller, Dichter und Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Turin.

PIPPA BACCA (*1974, Mailand – †2008, Gebze, Türkei)

Die feministische Künstlerin schlug bereits 1997 den Weg der Performance-Kunst ein. Leitmotiv ihrer Arbeit war die Umwandlung von Objekten in andere Objekte, in der Regel durch den einfachen Gebrauch einer Schere. Bacca reiste für ihre Arbeit oft per Anhalter und fotografierte diejenigen, die sie im Auto mitnahm. Die so entstandenen Fotos schnitt sie dann in Form von Transportmitteln aus. 2008 wurde Bacca während der Reiseperformance *Spose in Viaggio*, bei der sie in einem Hochzeitskleid durch elf Länder trampelte, um für Frieden und Vertrauen zu werben, ermordet.

MARTINA BACIGALUPO (*1978, Genua, Italien)

Bacigalupo, die zwischen zwei Kontinenten lebt und arbeitet, ist eine visuelle Erzählerin des sozialen Aktivismus. Ihr Stil verbindet die Strenge der Dokumentarfotografie mit dem Flair persönlicher Ästhetik. Sie arbeitet freischaffend mit internationalen NGOs wie *Human Rights Watch*, *Amnesty International* und *Ärzte ohne Grenzen*. 2010 erhielt sie den *Canon Female Photojournalist Award*. Bacigalupo ist Mitglied der *Agence VU'* und pendelt zwischen Afrika und Paris.

ISABELLA BALENA (*1965, Rimini, Italien)

Als Fotojournalistin produziert Balena seit 1991 Fotoreportagen über Krisengebiete wie Irak, Kenia, Sudan, Chiapas und Albanien und berichtet seit vielen Jahren über den israelisch-palästinensischen Konflikt. Neben ihrer fotojournalistischen Arbeit wirkt sie auch an literarischen und zivilgesellschaftlichen Projekten mit. 2003 erhielt sie den *Photography for Peace and Freedom*-Preis der Stadt Atri. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

MARINA BALLO CHARMET (*1952, Mailand, Italien)

Ballo Charmet erstellt seit den 1980er Jahren Foto- und Videoserien. Ihrem Hintergrund in Philosophie, Psychoanalyse und Kinderpsychotherapie entsprechend erforscht sie in ihrer Arbeit die zwischenmenschlichen Beziehungen. Auch die Wechselbeziehung und Wahrnehmung des menschlichen Körpers mit bzw. in einem natürlichen, städtischen oder häuslichen Umfeld spielen in ihrer Arbeit eine wichtige Rolle. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

LILIANA BARCHIESI (*1945, Mailand, Italien)

Barchiesi, die seit den frühen 1970er Jahren als freie Fotojournalistin tätig ist, konzentriert sich auf die Welt der Frauen. Als Aktivistin hat sie Straßenproteste für Ehescheidungen, Themen der Arbeitswelt und der feministischen Szene dokumentiert und Fotobeiträge sowohl für aktivistische als auch für Mainstream-Medien geliefert. Auch heute noch prangert sie mittels Fotografie und Dokumentarfilm Genderstereotypen an und richtet den Blick auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zeitgenössischer Frauen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

LETIZIA BATTAGLIA (*1935, Palermo, Italien)

Als eine der ersten Fotojournalistinnen in Italien leitete Battaglia von 1974 bis 1991 das Fotografenteam der kommunistischen Zeitung *L'ORA* in Palermo und gründete die Agentur *Informazione Fotografica*. Mit der Leidenschaft einer Aktivistin, aber weit entfernt vom populistischen Stil vieler Nachrichtenblätter, beschreibt sie in ihren Bildern die blutigen Jahre der sizilianischen Mafia. Sie gewann zahlreiche Preise, darunter den *W. Eugene Smith Grant for Humanistic Photography* und den *Cornell Capa Infinity Award* des International Center of Photography. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Palermo.

TOMASO BINGA (Bianca Pucciarelli in Menna) (*1931, Salerno, Italien)

Binga nahm in den 1970er Jahren aus Protest gegen die für das Verhältnis zwischen Mann und Frau charakteristische Ungleichheit einen männlichen Namen an. Als Autorin von Bild-, Ton- und Performance-Poesie nahm sie an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teil, einschließlich von Romano Loda kuratierter feministischer Ausstellungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom und Salerno.

GIOVANNA BORGESE (*1939, Mailand, Italien)

Wie in ihrem Buch *Un Paese in tribunale: Italia 1980–1983* wählt Borgese auch in der Fotografie einen journalistischen, politischen, soziokulturellen und persönlichen Ansatz. Sie zeigt Menschen und Existenzen, die normalerweise am Rande der Geschichte stehen: Ihr Werk wurde aufgrund ihrer anthropologischen Themen und ihres Stils als „Archäologie der Gegenwart“ bezeichnet. Ihr Buch *I luoghi dei rifiuti. Italia* (1989) ist eines der ersten Werke, das gegen das Phänomen des ökologischen Verfalls protestiert. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

MARCELLA CAMPAGNANO (*1941, Mailand, Italien)

Campagnano ist die Autorin von *L'invenzione del femminile*, einem der bemerkenswertesten Zeugnisse der italienischen Frauenbewegung. Mit einer Rolleiflex arbeitend hat sie sich seit langem auf die weibliche Identität spezialisiert und Serien über weibliche Rollenklischees entwickelt, die sie mit einer gewissen Ironie interpretiert. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Como.

LISETTA CARMİ (*1924, Genua, Italien)

Carmi begann in den 1960er Jahren zu fotografieren, nachdem sie ihre musikalische Karriere aufgegeben hatte. Ihr erstes Projekt war ein Porträt der Genueser Transgender-Community; daraus entstand kurz darauf ihr berühmtes und in der damaligen Zeit als skandalös zensiertes Buch *I Travestiti* (1972). Für ihr Buch *Acque di Sicilia* erhielt sie 1966 den *Niepce-Preis* und den *Weltbuchpreis* in Leipzig. Die Künstlerin lebt in Apulien, wo sie einen Ashram gegründet hat.

MONICA CAROCCI (*1966, Rom, Italien)

Carocci schafft mit dem Medium der Fotografie Bildwelten, die die Realität unter anderem durch verzerrte Perspektiven, Schatten und Licht, Unschärfe und Umkehrdruck verformen. Ihre Schwarz-Weiß-Fotografien waren seit den 1990er Jahren in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Turin.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

GEA CASOLARO (1956, Rom, Italien)

Mit ihrem nonkonformistischen visuellen Stil, der Kunst und Zeitgeschehen zusammenführt, bietet Casolaro eine neue Lesart von Realität und existierender Bilder. In den letzten Jahren hat sie sich in Projekten und Künstleraufenthalten mit Umweltthemen beschäftigt und dabei die Beziehung zwischen natürlichen und städtischen Landschaften und den Erfahrungen der Menschen, die sie bewohnen, untersucht. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom und Paris.

FRANCESCA CATASTINI (*1982, Lucca, Italien)

Catastini schafft mit der Fotografie Arbeiten, in die auch ihre langjährige Begeisterung für Verhaltensforschung und Medizin einfließt. Zu den Elementen ihrer farbenfrohen Geschichten gehören Selbstporträts und inszenierte Räume; die Vielseitigkeit des Mediums Fotografie nutzt sie dabei auch zur ironischen Behandlung ihrer Themen. Vor kurzem gewann Catastini den Foto Wien *Photo Book Award*. Die Künstlerin lebt und arbeitet in der Toskana.

CARLA CERATI (*1926, Bergamo, Italien – †2016, Mailand, Italien)

Seit Beginn ihrer Karriere als Bühnenfotografin am Theater in den 1950er Jahren setzte Cerati ihre Kamera stets zum Schaffen persönlicher Freiräume ein. Später verlegte sie sich auf den Fotojournalismus und arbeitete in Schwarz-Weiß an Reportagen über die Frauenbewegung, Massaker und Prozesse während der unruhigen Jahre des Terrorismus in den 1970ern oder die bourgeoise Mailänder Gesellschaft während des Wirtschaftsaufschwungs. Ende der 1980er Jahre wandte sie sich der Schriftstellerei zu.

MARTINA CIRESE (*1988, Rom, Italien)

Nach ihrem Studium am *ISFCI* (Institut für Fotografie, Rom) erhielt Cirese 2011 ein Stipendium für einen Master-Abschluss in Zeitgeschichte an der *Sorbonne* in Paris. Sie konzentrierte ihre Studien auf den Aufstieg totalitärer Regime. Für ihr Langzeitprojekt *Asankajo* wurde sie für mehrere Preise nominiert und erhielt 2014 ein Jahresstipendium an der *FABRICA*. Ihre Arbeiten wurden in ganz Europa ausgestellt und in internationalen Publikationen vorgestellt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom.

DANIELA COMANI (*1965, Bologna, Italien)

Die vielseitige Künstlerin konzentriert sich auf die Themen Geschichte, Genderidentität und soziale Stereotypen. In ihren multimedialen Arbeiten verwendet sie Fotografie, Text, Zeichnungen, Archivmaterial, Zeitungsausschnitte, Fernsehclips, Bücher und Videoinstallationen. Comani lebt und arbeitet in Berlin.

MARILISA COSELLO (*1978, Salerno, Italien)

Nach dem Abschluss eines Studiums der visuellen Künste in England studierte Cosello Filmgeschichte und Fotografie in Mailand und Frankreich. Sie arbeitete fünf Jahre lang als Fotojournalistin, bevor sie mit Fotografien, die die Auswirkungen der Entfremdung thematisieren, den künstlerischen Weg einschlug. Sie schafft Sets und Performances als Darstellerin oder Regisseurin und dekonstruiert damit Konzepte von Beschränkung, Macht und Identität. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

AGNESE DE DONATO (*1927, Bari, Italien – †2017, Mailand, Italien)

De Donato kam 1968 nach einem Jurastudium, drei Ehen und einer wichtigen Rolle im kulturellen Leben Roms zur Fotografie. Sie gründete die Buchhandlung-Galerie *Il Ferro di cavallo* und war an der Gründung des feministischen Magazins *Effe* beteiligt. Außerdem arbeitete sie als investigative Journalistin für italienische und internationale Medien.

MARTINA DELLA VALLE (*1981, Florenz, Italien)

Della Valle schloss 2003 ein Studium am *Istituto Europeo di Design* in Mailand ab. Ihre Recherchen gehen von den Grundlagen der Fototechnik aus. Sie ist fasziniert von den physikalischen Spuren des Lichts in Zeit und Raum. Unter Verwendung verschiedener Bildsprachen und Formen wie Fotos, Videos und Büchern schafft sie oft ortsspezifische Installationen. Ihr Werk *The Post-It Book* ist eine Serie von fotografierten Seiten eines gefundenen Buches, in die ein unbekannter „Autor“ durch Abdeckung der Körperabbildungen eingegriffen hat. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Deutschland.

PAOLA DE PIETRI (*1960, Reggio Emilia, Italien)

Die Künstlerin produziert Fotoserien und Videos über die sichtbare und unsichtbare Transformation des Daseins. Sie erkundet die Beziehungen und Einflüsse des bewohnten Raums auf die Entwicklung der Identität von Individuen und Gruppen. Für ihr Langzeitprojekt *To Face* über die Schlachtfelder entlang der italienisch-österreichischen Front im Ersten Weltkrieg gewann sie 2019 den *Renger-Patzsch-Preis*. In ihrem Heimatort Reggio Emilia behandelt die Künstlerin das Thema Vergänglichkeit und den Einfluss der Zeit auf Stadt- und Naturräume.

PAOLA DI BELLO (*1961, Neapel, Italien)

Die Fotografin und Videofilmerin Di Bello hat sich der Erforschung sozialpolitischer Probleme in modernen Städten verschrieben. Sie macht das Potenzial zur Veränderung der Realität sichtbar durch Arbeiten, die globale Themen mit dem Leben vor Ort verbinden. Dabei entstanden fotografische Kampagnen über städtische Randgebiete, von den Favelas Südamerikas bis hin zu Roma-Gemeinschaften. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

RÄ DI MARTINO (*1975, Rom, Italien)

Di Martino greift in ihren Video-, Foto-, Film- und Performance-Arbeiten auf die Symbolsprache des Kinos zurück. Ihre Geschichten handeln von Abweichungen zwischen Realität und Fiktion. Ihre Projekte entstehen aus einer Abfolge verschiedener Bildformate – etwa nachgestellte historische Situationen sowie kinematografische Arbeiten – und Fotogrammen, die zu einem Film verschmolzen werden. So thematisiert ihre Arbeit *Authentic News of Invisible Things* (2014) die Tricks, die in den beiden Weltkriegen zur Täuschung des Feindes eingesetzt wurden. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Turin und Rom.

ANNA DI PROSPERO (*1987, Rom, Italien)

Die Künstlerin kam über die Digitalkamera zur Fotografie – fasziniert von den Möglichkeiten des kreativen Austauschs. Sie studierte Fotografie am *Istituto Europeo di Design* in Rom und an der *New Yorker School of Visual Arts*. Ihre Projekte untersuchen das alltägliche Leben sowie die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Di Prospero gewann unter anderem den *Sony World Photography Award* in der Kategorie Porträt, war *People Photographer of the Year* der *International Photography Awards* und gewann 2011 den *Discovery of the Year-Preis* der *Lucie Awards*.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

BRUNA ESPOSITO (*1960, Rom, Italien)

Esposito arbeitet mit Videos, Skulpturen und Installationen und gibt dabei der formalen Strenge den Vorzug gegenüber spektakulären Effekten. Ihre Werke inszenieren das Vergängliche, wenn alltägliche Materialien neue Bedeutungen erhalten, und öffnen den Blick für eine Realität im Gleichklang zwischen Kraft und Leichtigkeit. Esposito hat mit anderen Künstlern wie Donald Judd und Batya Zamir gearbeitet. Ihre Arbeit wurde 1997 auf der *documenta X* in Kassel gezeigt und sie gewann 1999 ex aequo den Goldenen Löwen der Biennale von Venedig. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom.

EVA FRAPICCINI (*1978, Recanati, Italien)

Frapiccini montiert fiktive Geschichten auf einen realen Hintergrund und reflektiert so das Verhältnis zwischen Macht, Geschichte und der Zuverlässigkeit von Quellen. Mit ihrem konzeptuellen und dokumentarischen Stil analysiert sie die Entstehung, Verzerrung und Wahrnehmung von persönlicher und kollektiver Erinnerung. Inszenierte Fotografien, Videoinstallationen, Text, Kino und Performance sind alle Teil ihres künstlerischen Prozesses. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Turin und im Vereinigten Königreich.

VITTORIA GERARDI (*1996, Venedig, Italien)

Die in London lebende Experimentalfotografin studierte am *International Center of Photography* in New York. Sie erstellt Collagen aus Licht und Schatten und experimentiert mit der analogen Fotografie, indem sie Negative auf ungewöhnliche Weise benutzt, um surreale Kompositionen zu schaffen.

SIMONA GHIZZONI (*1977, Reggio Emilia, Italien)

Die Künstlerin erkundet mit ihrer Fotografie Themen mit Bezug zur weiblichen Identität und zu verborgenen zeitgenössischen Realitäten. Nach einem Abschluss in Fotografiegeschichte und am *ISFAV (Istituto di Fotografia e Arti Visive)* in Padua besuchte sie die *Giorgia Fiori's Reflexions Masterclass* und die *Joop Swart Masterclass*. Sie arbeitet an Langzeitprojekten zu verschiedenen Fragestellungen, ein Schwerpunkt sind persönliche und soziale Themen. Für ihre Serie *Odd Days* über Essstörungen gewann sie 2008 den *World Press Photo Award*. Zusammen mit der Journalistin Emanuela Zuccalà begann sie 2015 ein Foto- und Videoprojekt über Genitalverstümmelung. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom.

BRUNA GINAMMI (*1964, Bergamo, Italien)

Ginammi's eklektischer Stil erlaubt es ihr, Ausdrucksformen durch den Einsatz verschiedener Bildsprachen zu variieren. Sie beschäftigt sich mit den Themen Identität, Veränderung und Beziehung, ihre Bilder handeln vom menschlichen Körper und von zwischenmenschlichen Beziehungen. 1995 erhielt sie den *European Kodak Panorama Award* und ihre Arbeiten wurden auf der Biennale von Venedig gezeigt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

ELENA GIVONE (*1979, Turin, Italien)

Givone verbindet die Fotografie mit künstlerischer Praxis und sozialem Aktivismus und ist als Dozentin für Fotografie in Italien und im Ausland tätig. Sie arbeitet mit Video und Fotografie für NGOs in Afrika, Brasilien, Indien und Sri Lanka. 2006 erhielt sie den *Attenzione Nuovo Talento Fotografico FNAC*-Preis für ihre Arbeit *Pazi-Mine* (»Achtung, Mine«; Sarajevo, 2006), in der sie die Generation von Jugendlichen fotografierte, die während des Balkan-Konflikts von 1992–1996 geboren wurden. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Turin und Amsterdam.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

LUISA LAMBRI (*1969, Como, Italien)

Die in Los Angeles lebende Künstlerin erkundet Räume zeitgenössischer Wohnarchitektur, indem sie diese abstrakt interpretiert. Sie begann ihre Karriere in den 1990er Jahren mit Fotografien berühmter Gebäude der Meister des Modernismus, Neokonkretismus und Minimalismus des 20. Jahrhunderts. Ihr weiblicher Blick verwandelt die überwiegend von Männern gebauten Welten in feinsinnige Erfahrungsräume, indem sie Innen und Außen verlagert, architektonische Details in den Mittelpunkt rückt und mithilfe von Licht feste Raumstrukturen auflöst.

ELISA MAGRI (*1933, Mailand, Italien – †2018, Rom, Italien)

Die Künstlerin und Dokumentarfilmerin war die erste Frau der italienischen *Mec-Art* Bewegung. Ihr kreativer Prozess konzentrierte sich auf das Bemalen und die Montage fotografischer Bilder, die sie aus ihrem ursprünglichen Kontext als Werbefotos oder Bilder von Krieg, Naturkatastrophen, Verbrechen und Unfällen herauslöste; diese Readymades verarbeitete sie dann mit fotosensitiven Leinwänden und anderen Produktionstechniken zu neuen Kompositionen.

RAFFAELA MARINIELLO (*1961, Neapel, Italien)

Mariniello verwendet ein Verfahren, mit dem sie natürliches und künstliches Licht in ihren Bildern und Videoinstallationen so ausbalanciert, dass die Veränderungen und Widersprüche im städtischen und industriellen Raum, insbesondere in der Gegend von Neapel, deutlich werden. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Neapel und Mailand.

LUCIA MARCUCCI (*1933, Florenz, Italien)

Marcucci, eine visuelle Poetin und seit den 1960er Jahren Aktivistin, thematisiert die Situation von Frauen und die Kommerzialisierung des weiblichen Körpers in der modernen Gesellschaft. Mit provokativem und frevelhaftem Stil analysiert sie die Vielseitigkeit und Mehrdeutigkeit von Sprache durch Collagen aus Worten und Bildern, die aus der Welt der Massenmedien entlehnt wurden. Ihre Arbeiten wurden auf der Biennale von Venedig 1972 gezeigt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Florenz.

ALLEGRA MARTIN (*1980, Vittorio Veneto, Italien)

Mit einem Schwerpunkt auf dem Porträt und dem Wandel heutiger Landschaften verfolgt Martin die Idee, dass die Identität eines Ortes sich mit seiner Wahrnehmung deckt. Für ihren künstlerischen Dokumentarstil führt sie immer eine kleine Kompaktkamera mit einem abgelaufenen Rollfilm mit sich. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

PAOLA MATTIOLI (*1948, Mailand, Italien)

Mattioli verwendet Fotografie seit den 1960er Jahren erzählerisch und konzeptionell, stets mit einem philosophischen Hintergrund. Mit Methoden des klassischen Fotojournalismus komponiert sie fotografische Projekte, in denen jedes Bild das Sehen thematisiert. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

MALENA MAZZA (*Bologna, Italien)

Mazza begann ihre Karriere 1982 als Regieassistentin bedeutender Regisseure wie die Brüder Taviani. Inzwischen ist sie Modefotografin und dreht TV-Werbespots und Videos für Mode, Kosmetik und Design. Ihre Arbeiten thematisieren die Bedürfnisse und Widersprüche des Frau-Seins im Alltag sowie die sozialen und mentalen Einschränkungen, die dem weiblichen Geschlecht aufgezwungen werden. Mazza nahm 1995 und 2011 an der Biennale von Venedig teil. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

LIBERA MAZZOLENI (*1949, Mailand, Italien)

Die Künstlerin debütierte in den 1960er Jahren mit experimenteller Skulptur, Fotografie und Performance. Diese Arbeiten fokussierten auf die Dringlichkeit der feministischen Revolution und einer Gender-Identität als Gegenentwurf zu den von der patriarchalen Gesellschaft aufgenötigten Modellen. Sie nahm an zahlreichen Ausstellungen teil und veröffentlichte 1974 das Künstlerbuch *Linee Complessi Essere*. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

GABRIELLA MERCADINI (*1940er, Venedig, Italien – †2012, Rom, Italien)

Die aktivistische Journalistin Mercadini wählte die Fotografie für ihre sozialen und anthropologischen Studien und zum Ausdruck ihrer politischen Gesinnung. Sie begann mit ihrer Arbeit 1968 als freischaffende Künstlerin, fotografierte ihr Leben lang mit Schwarz-Weiß-Film und zeigte den Kampf der Arbeiter- und Studentenbewegungen sowie frauenpolitische Aktivitäten.

OTTONELLA MOCELLIN (*1966, Mailand, Italien)

Mit den wiederkehrenden Themen Konflikt, Emotionen, Dialog und misslungener Kommunikation in romantischen und familiären Beziehungen schafft Mocellin Performances, Fotografien, Installationen und Videos mit sich selbst als Darstellerin und Regisseurin. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

GRUPPO DEL MERCOLEDÌ (Diane Bond, Bundi Alberti, Mercedes Cuman, Paola Mattioli, Adriana Monti, Esperanza Núñez und Silvia Truppi)

Ein feministisches Kollektiv, das die Fotografie als Mittel zur Auslotung der Verbindungen zwischen Körper und weiblicher Identität genutzt hat. Die verschiedenen künstlerischen Erkenntnisse mündeten in das Fotobuch *Ci vediamo mercoledì. Gli altri giorni ci immaginiamo*, das die Themen Körper, Subjektivität, Masken, das Double, Schwesternschaft und Genderungleichheit behandelt sowie den Willen, sich nicht in die ästhetischen Stereotype der dominanten Kultur einzufügen. Die *Gruppo del Mercoledì* löste sich 1978 auf.

BRIGITTE NIEDERMAIR (*1971, Meran, Italien)

Niedermair arbeitet im Modebereich und produziert Leitartikel und Werbekampagnen. Durch die Inszenierung der weiblichen Figur wurde ihr Ansatz zunehmend minimalistischer und konzeptueller. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand und Paris.

MICHELA PALERMO (*1980, Bagnoli Irpino, Italien)

Palermo führt Langzeitprojekte durch, die das Schicksal verwundeter Orte und Existenzen abbilden. Sie hat einen Abschluss in Politikwissenschaft der Universität Bologna und studierte Fotografie am *International Center of Photography* in New York. Sie arbeitet als freischaffende Fotografin für internationale Magazine und lehrt an der Mimar-Sinan Universität für Bildende Künste in Istanbul. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Neapel und Palermo.

LINA PALLOTTA (*1955, San Salvatore Telesino, Italien)

Mit ihrer von Bewegung dominierten visuellen Poetik entwickelt die Fotografin, Dozentin und Kuratorin ausschließlich in Schwarz-Weiß gehaltene Langzeitprojekte über Genderidentität, Frauen und den Alltag am Rande der Gesellschaft. Pallotta hält regelmäßig Workshops und Konferenzen am *International Center of Photography* und am *Empire State College* in New York ab. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom und New York.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

LUANA PERILLI WOJACZEK (*1981, Rom, Italien)

Die vielseitige Künstlerin arbeitet mit verschiedenen Medien. Sie erforscht die Beziehungen zwischen Individuum und Kollektiv sowie Natur und Kultur und wechselt zwischen Erinnerung und Narrativen, Wissenschaft, Soziobiologie und sozialen Auswirkungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom.

CLAUDIA PETRAROLI (*1987, Teramo, Italien)

Nach ihrem Abschluss an der *Brera Academy* in Mailand 2014 begann Petraroli, in ihren fotografischen Arbeiten einen Schwerpunkt auf die konzeptuelle Untersuchung des Bildes zu legen. In ihren digitalen Bearbeitungen und Multimedia-Installationen schafft sie zeitlose Dimensionen, in denen Vergangenheit und Zukunft nebeneinander existieren. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

MOIRA RICCI (*1977, Orbetello, Italien)

In ihren Arbeiten stellt die Künstlerin persönliche und kollektive Erinnerungen dar, indem sie ihren Körper in den Bildern inszeniert. Sie verwendet Beziehungen und Geschichten ihres Herkunftsortes, wie in *20.12.52–10.08.04* (2009), wo sie Selbstporträts in Fotos aus der Jugend ihrer verstorbenen Mutter montierte. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand und der Maremma.

FRANCESCA RIVETTI (*1972, Mailand, Italien)

Rivetti begann mit der Fotografie Ende der 1980er Jahre und arbeitete mit Werbe- und Design-agenturen an Kampagnen für verschiedene Marken. Seit 2005 widmet sie sich der künstlerischen Abbildung von Orten, Gegenständen und Menschen als visuelle Übung, die bewusst über das rein Materielle hinausgeht. Im Gegensatz zu ihrer früheren kommerziellen Zielsetzung arbeitet sie heute mit Bildassoziationen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

MARIALBA RUSSO (*1947, Giugliano, Italien)

Russo begann in den 1960er Jahren mit der Recherche zu sozialen Themen Süditaliens, indem sie Lebensbedingungen, religiöse Bräuche und Volksfeste fotografierte. Eine Intention ihrer Bilder ist, den Abgebildeten ihren Lebensmut und ihre Würde wiederzugeben. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom.

LORI SAMMARTINO (*1924 – †1971, Rom, Italien)

Die Schriftstellerin und Fotojournalistin Sammartino begann nach Abschluss eines Jurastudiums ihre Karriere im Journalismus als politische Kommentatorin und Musikkritikerin. In den 1950er und 60er Jahren arbeitete sie für die Zeitschrift *Il Mondo* und andere internationale Publikationen an der Dokumentation der italienischen Gesellschaft jener Zeit.

MARINELLA SENATORE (*1977, Cava de' Tirreni, Italien)

Die 1977 geborene Senatore ist Regisseurin und Filmemacherin. Sie bezieht ganze Gemeinden in die Gestaltung größerer kollektiver Events ein, aus denen Werke in unterschiedlichen Medien wie Kurzfilme, Performances, Bücher, Installationen, Fotografien, Opern oder Zeichnungen entstehen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Rom und London.

ALESSANDRA SPRANZI (*1962, Mailand, Italien)

Spranzi nutzt Ready-made-Fotografie durch einen Prozess der Neuentdeckung existierender Bilder. Sie sammelt Bedienungsanleitungen, Bücher, Werbekataloge, wissenschaftliche Texte und Zeitschriften, aus denen sie die Bilder ausschneidet, die sie dann mit verschiedenen Techniken abfotografiert, vergrößert und druckt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Mailand.

RESISTANCE & SENSIBILITY

COLLEZIONE DONATA PIZZI: WOMEN PHOTOGRAPHERS FROM ITALY

SOFIA USLENGHI (*1985, Reggio Calabria, Italien)

Auf der Basis umfangreicher Recherchen zur Fotografie, insbesondere zu Selbstporträts, versteht Uslenghi die Darstellung des eigenen Abbildes als Ergebnis eines langen und komplexen Prozesses. In ihrer Arbeit ist es für sie wichtig, dass ein Selbstporträt nicht sofort erkennbar ist, was sie mittels verschiedener fotografischer Verfahren zu erreichen sucht. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Parma.

FRANCESCA VOLPI (*1985, Brescia, Italien)

Auf Reisen vom Balkan bis nach Ostchina, Kambodscha und Vietnam arbeitet Volpi für internationale Publikationen zu sozialen Themen und aktuellen Konflikten. Sie war die jüngste freie Fotografin, die den Konflikt und die Annexion der Krim von den ersten revolutionären Bewegungen in Kiew 2014 an verfolgte. Volpi hat einen Abschluss in Journalismus vom *London College of Communication*. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Paris und Rom.

ALBA ZARI (*1987, Bangkok, Thailand)

Die Fotografin, die auch als Regisseurin und Dokumentarfilmerin tätig ist, führte ein Nomadendasein und lebt in verschiedenen Städten und Ländern. Dieses Dasein prägt auch ihre introspektive Arbeit mit der Fotografie. Eines ihrer Arbeitsthemen, die Suche nach ihrer Herkunft, veröffentlichte sie unter dem Titel *The Y-Research of Biological Father* (2017) als Buch. Sie arbeitet regelmäßig für Modemarken und Zeitungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Italien und London.

Projektpartner:



FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt das FFF alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung im Jahr 1984 wurden mehr als 250 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen gezeigt. Daneben umfasst das Programm des FFF regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotografen, Künstlern und Experten. Weitere Informationen: www.fff Frankfurt.org

Fotografie Forum Frankfurt wird gefördert durch Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e.V., Stadt Frankfurt am Main und Olympus Deutschland GmbH.

